

BGer 9C 170/2016 vom 25. August 2016

Bundesgericht, 2016-08-25, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_170_2016

FR: TF 9C 170/2016 du 25 août 2016

IT: TF 9C 170/2016 del 25 agosto 2016

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 25.08.2016 9C 170/2016 (9C_170/2016)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 25.08.2016 9C 170/2016
(9C_170/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
25.08.2016 9C 170/2016 (9C_170/2016)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_170/2016
Urteil vom 25. August 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Parrino,
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte A. _____, vertreten
durch Rechtsanwalt Marino Di Rocco, Beschwerdeführerin, gegen IV-Stelle des Kantons
Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand
Invalidenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts
des Kantons Zürich vom 26. Januar 2016. Nach Einsicht in die Beschwerde der
A. _____ vom 2. März 2016 gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des
Kantons Zürich vom 26. Januar 2016, in Erwägung, dass die Beschwerde gemäss Art. 42
Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat,
wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene
Akt Recht verletzt, dass die Eingabe vom 2. März 2016 diesen Anforderungen nicht genügt,
dass die Vorbringen der Beschwerdeführerin weitgehend wortwörtlich mit denjenigen in
der Beschwerde an die Vorinstanz übereinstimmen (BGE 134 II 244 E. 2.1-2.3 S. 245 ff.),
dass nicht geltend gemacht wird, das kantonale Sozialversicherungsgericht sei - in
Verletzung von Art. 112 Abs. 1 lit. b BGG - auf wesentliche Argumente in dieser
Rechtsschrift nicht eingegangen, dass die wenigen neuen Vorbringen keine Rüge enthalten
und ohne jegliche Bezugnahme auf die vorinstanzlichen Erwägungen dastehen (BGE 138 I
171 E. 1.4 S. 176), dass die offensichtlich nicht hinreichend begründete Beschwerde im
vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG durch Nichteintreten
zu erledigen ist, dass die Beschwerdeführerin in reduziertem Umfang Gerichtskosten zu
tragen hat (Art. 66 Abs. 1 BGG), erkennt das Bundesgericht: 1. Auf die Beschwerde wird
nicht eingetreten. 2. Die Gerichtskosten von Fr. 300.- werden der Beschwerdeführerin
auferlegt. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons
Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 25.
August 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen
Bundesgerichts Der Einzelrichter: Parrino Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.